

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 4439
der Abgeordneten Christina Schade (AfD-Fraktion)
Drucksache 6/10868

Indikatoren in der Förderpolitik - Sinn und Zweck

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wirtschaft und Energie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen der Fragestellerin: Im EFRE-Merkblatt „Datenerhebung im Rahmen des EFRE 2014 - 2020 (Monitoring)“ der ILB heißt es zur Einführung: „Die Regionalförderung der Europäischen Union basiert auf der Solidarität der Europäischen Regionen untereinander und macht einen großen Anteil am EU-Haushalt aus. Die Bürger der EU haben ein Recht darauf zu erfahren, was mit dem eingesetzten Steuergeld erreicht wird und ob die bestmögliche Förderpolitik verfolgt wird“. Im Gegensatz zur abgelaufenen Förderperiode sind die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verpflichtet, sich sowohl für die Output- als auch für die Ergebnisindikatoren feste quantifizierte Ziele zu setzen. Daran soll der Erfolg der Förderung gemessen werden. Die Nichterreichung dieser Zielwerte kann durchaus dazu führen, dass das Land Brandenburg von der Europäischen Kommission nicht alle beantragten EU-Mittel erhält. In Folge dessen wäre der Gestaltungsrahmen für weitere Maßnahmen im Land Brandenburg deutlich geschmälert.

Frage 1: Welche Output-Indikatoren für die Vergabe der EFRE-Fördermittel gibt es? Bitte konkret benennen und beschreiben.

Frage 2: Welche Ergebnis-Indikatoren für die Vergabe der EFRE-Fördermittel gibt es? Bitte konkret benennen und beschreiben.

zu den Fragen 1 und 2: Im Operationellen Programm EFRE (OP EFRE) Brandenburg sind alle Ergebnis- und Outputindikatoren einschließlich der Zielwerte festgelegt. Das Dokument wurde von der EU-KOM am 12.12.2014 genehmigt.

Ergebnisindikatoren sollen helfen den Beitrag abzubilden, den eine geförderte Intervention im Hinblick auf die Erreichung eines Ziels oder der Erfüllung eines im OP EFRE identifizierten Bedarfs geleistet hat. Die Ergebnisindikatoren sind jeweils an ein spezifisches Ziel gekoppelt. Sie werden nicht direkt am Projekt gemessen oder erhoben, sondern aus öffentlich zugänglichen oder internen Statistiken/Erhebungen gewonnen. Da die Werte neben den Effekten der Förderung von einer Vielzahl weiterer externer Faktoren beeinflusst werden (z.B. Exportquote) und sie häufig erst mit einem zeitlichen Abstand zur Verfügung stehen, muss der Indikatorwert immer im Kontext betrachtet und bewertet werden. Im OP EFRE sind Datenquelle, Ausgangs- und Zielwerte beschrieben (ggf. auch nur die Tendenz der erwarteten Änderung).

Eingegangen: 12.04.2019 / Ausgegeben: 17.04.2019

Outputindikatoren messen die unmittelbaren Ergebnisse einer Förderung. Sie werden am einzelnen Förderprojekt erhoben und basieren auf den Angaben der Begünstigten. Im OP EFRE werden die Zielwerte für die Outputindikatoren auf Ebene der Investitionsprioritäten kumuliert festgelegt. Das bedeutet, es gibt keine Zielvorgaben auf der Ebene des Projektes. Um jedoch die Zielerreichung messen zu können, werden die Daten beim Begünstigten standardisiert abgefragt und zusammengefasst.

Eine Auflistung aller Ergebnis- und Outputindikatoren sortiert nach Prioritätsachsen ist in der Anlage enthalten.

Frage 3: Wie konkret sieht die bisherige Zielerreichung für diese Förderperiode aus? Bitte alle Förderprojekte tabellarisch auflisten mit genauen Ergebnissen der Output- und Ergebnis-Indikatoren.

Frage 4: Welche Förderprojekte erreichten Ihre Zielvorgaben bisher nicht und warum nicht?

zu den Fragen 3 und 4: Die Ergebnisse der Zielerreichung der Output- und Ergebnisindikatoren werden in den standardisierten jährlichen Durchführungsberichten zum OP EFRE unter Punkt 3.2. „Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren“ dargestellt. Der aktuell verfügbare Stand zur Zielerreichung mit geprüften Zahlen ist der 31.12.2017 (Zeitpunkt der letzten Jahresberichterstattung). Der Durchführungsbericht 2017 steht im Internet zur Verfügung¹. Der nächste jährliche Durchführungsbericht ist zum 30.06.2019 fällig und wird den Datenstand zum 31.12.2018 darstellen und erläutern.

Die Ergebnisindikatoren werden auf Ebene der spezifischen Ziele berichtet. Sie beziehen sich - wie in der Beantwortung zu den Fragen 1 und 2 dargestellt - nicht auf die einzelnen Projekte. Am Anfang einer Förderperiode sind die Daten noch nicht sehr aussagekräftig, da sie häufig ein bis zwei Jahre zurückliegende Stichtage für die Berichtsstände aufweisen. Über die Laufzeit einer Förderperiode lässt sich jedoch eine Tendenz erkennen, die dann im Rahmen der begleitenden Evaluierung des OP bewertet wird. Der Zielerreichungsgrad ist sehr unterschiedlich bei den verschiedenen spezifischen Zielen und kann aus den Tabellen in den jährlichen Durchführungsberichten nachvollzogen werden.

Die Outputindikatoren werden in den jährlichen Durchführungsberichten auf der Ebene der Investitionsprioritäten dargestellt. Es handelt sich um eine Zusammenfassung der am Projekt erhobenen Daten. Die Zielerreichung wird ausschließlich anhand aggregierter Zahlen abgeschlossener Projekte überprüft, d.h. es existieren keine verbindlichen Zielwerte für einzelne Projekte. In den Kriterien zur Auswahl der Vorhaben ist festgelegt, dass jedes Projekt geeignet sein sollte, zur Erfüllung der Ergebnis- bzw. Outputindikatoren beizutragen. Der konkrete Beitrag wird nicht vorgegeben. Die projektbezogenen Indikatordaten gehören nicht zu den gemäß Verordnung (EU) Nr. 1303/2013² vorgesehenen Informationen.

¹ Jährlicher Durchführungsbericht 2017:

https://efre.brandenburg.de/media_fast/4055/J%C3%A4hrlicher%20Durchf%C3%BChrungsbericht_2017_Lesefassung.pdf

² Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 mit den gemeinsamen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds

Einen schnellen Überblick über die in Brandenburg erhobenen finanziellen und materiellen Output-Indikatoren, die in gleicher oder ähnlicher Form auch in anderen europäischen Regionen erhoben werden, kann auf folgender Website der Europäischen Kommission abgerufen werden:

<https://cohesiondata.ec.europa.eu/programmes/2014DE16RFOP004#>

Die Gründe für die teilweise vorliegende mangelnde Zielerreichung sind vielfältig. Am Anfang der Förderperiode wirkte sich das späte Vorliegen von Verordnungen und Leitfäden sowie die erst Ende 2014 erfolgte Genehmigung des OP EFRE stark verzögernd aus. Entsprechend traten die Förderrichtlinien teilweise erst verspätet in Kraft. Das hatte zur Folge, dass Bewilligungen und Projektabschlüsse später als ursprünglich erwartet erfolgten bzw. erfolgen.

Bei einigen Richtlinien gab es inhaltliche Probleme, die zu Verzögerungen bei der Bewilligung führten. In diesen Fällen wurden Richtlinienänderungen durchgeführt, um die Antragstellung zu erleichtern.

Details zu Problemen und ergriffenen Maßnahmen können den im Internet veröffentlichten jährlichen Durchführungsberichten entnommen werden.

Frage 5: Welche konkreten Verfahren für die Marktanalysen erfolgen, bevor die Vergabe von Fördermitteln genehmigt wird und wer ist für die Erstellung zuständig?

zu Frage 5: Die Ausreichung von Fördermitteln aus dem EFRE erfolgt über eine Vielzahl von Förderrichtlinien mit unterschiedlichsten Zielrichtungen, Konditionen und Zuwendungsempfängern. Ob eine Marktanalyse im konkreten Förderfall gefordert ist und welchen Anforderungen diese genügen muss, hängt von der entsprechenden Förderrichtlinie ab.

So werden in einigen Richtlinien separate Analysen durchgeführt, z.B. bei der Forschungsförderung oder der Förderung der CO₂-Einsparung. Dies umfasst z.B. Fragen der Wirtschaftlichkeit der Maßnahme, Effektivität in Hinblick auf die verfolgten Ziele oder der Marktaussichten. Sofern die zuständigen Fachreferate die Gutachten nicht selbst anfertigen, werden dazu auch externe (technische) Gutachter beauftragt. Die Entscheidung über die Bewilligung wird von der zwischengeschalteten Stelle auf Basis der Förderrichtlinie anhand der vollständig eingereichten Antragsunterlagen und unter Berücksichtigung der Fachgutachten getroffen.

Frage 6: Wie viele Förderprojekte gab es im Land Brandenburg, bei denen nach der Projektförderung eine Verdrängung von Unternehmen in derselben Branche am Markt zu beobachten war?

zu Frage 6: Dazu liegen keine Informationen vor. Durch die Prüfung der Beihilfekonformität der ausgereichten Fördermittel ist sichergestellt, dass keine wettbewerbsverzerrenden Interventionen gefördert wurden. Anlage/n:

1. Anlage

Anlage zur Antwort zur Kleinen Anfrage 4439

Prioritätsachse 3: Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft

SZ 8-12

	Spezifisches Ziel	Richtlinie	Art des Indikators	ID	Bezeichnung	Einheit	Basiswert	Meilenstein (2018)	Zielwert (2023)
SZ 8	Ausbau Speicherkapazitäten und Steuerungssysteme für dezentral erzeugte Energie	RENplus / Speicherrichtlinie	Ergebnis	S8E1	Speicherkapazitäten für erneuerbare Energien im Land Brandenburg	MWh	112,0	-	3.000,0
			Output	S8P1	Geschaffene Speicherkapazitäten durch Ausbau intelligenter Steuerungs- und Speichersysteme	MWh	-	10,0	20,0
SZ 9	Verbesserung Energieeffizienz in der gewerblichen Wirtschaft	RENplus	Ergebnis	S9E1	Endenergieverbrauch aus fossilen Energiequellen bei Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft	MWh	62,3	-	54,8
			Output	S9P1	Eingesparte Energie in Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (durch das Projekt verursacht)	MWh	-	1.600,0	2.500,0
			Output	CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	-	-	30,0
			Output	CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	-	-	30,0
SZ 10	Erhöhung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerb. Energien in öffentl. Gebäuden u. Infrastrukturen sowie städt.Quartieren	RENplus / RENplus SUW	Ergebnis	S10E1	CO2-Emissionen aus dem Energieverbrauch im öffentlichen Sektor	Kilotonnen	626,0	-	594,0
		RENplus	Output	S10P1	Anzahl der öffentlichen Gebäude und öffentlichen Infrastrukturen (außerhalb städtischer Quartiere), die energieeffizient saniert wurden	Gebäude und Infrastrukturen	-	-	10,0
		RENplus-SUW	Output	S10P2	Anzahl der Quartiere, die energieeffizient saniert wurden	Quartiere	-	-	10,0
SZ 11	Reduzierung von CO2 und anderen Treibhausgasen auf Deponien	Deponierichtlinie	Ergebnis	S11E1	Durchschnittliche Klimagasemissionen pro m ² Deponiefläche	t CO2-Äqu.	1,3	-	0,5
			Output	S11P1	Geschätzter Rückgang der Treibhausgasemissionen (Leaks) auf Altdeponien	t CO2-Äqu.	-	-	300.000,0
SZ 12	Entw. Von Pilot- und Demo-projekten.. zum Einsatz von Systemen die zur Erhöhung der Netzintelligenz bzw. der effizienteren Absicherung der Energieübertragung	RENplus	Ergebnis	S12E1	Steuerbare elektrische Leistung	MW	0,1	-	10,0
			Output	S12P1	Anzahl der neu geschaffenen intelligenten Mittel – und Niederspannungsverteilungssysteme	Systeme	-	-	7,0
			Output	S12P2	Anzahl der neu geschaffenen Pilot – und Demonstrationsvorhaben	Vorhaben	-	-	3,0

Anlage zur Antwort zur Kleinen Anfrage 4439

Prioritätsachse 3: Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft

SZ 13-14

	Spezifisches Ziel	Richtlinie	Art des Indikators	ID	Bezeichnung	Einheit	Basiswert	Meilenstein (2018)	Zielwert (2023)
SZ 13	Entwicklung von Strategien, gebietsbezogenen Entwicklungskonzepten sowie Umsetzungsmaßnahmen zur Verminderung von CO2 Emissionen	RENplus	Ergebnis	S13E1	Abdeckungsgrad von Gebietskörperschaften durch Energie- und Klimaschutzkonzepte	Prozent	17,0	-	45,0
		Moorschutzrichtlinie	Ergebnis	S13E2	Geschätzte Treibhausgasemissionen aus entwässerten Mooren in Brandenburg	t CO2-Äqu.	6.600.000,0	-	senken
		RENplus	Output	S13P1	Anzahl der Strategien, regionalen, kommunalen und quartiersbezogenen Entwicklungskonzepte und Informationsmaßnahmen zur Verminderung von CO2-Emissionen	Strategien und Konzepte	-	-	200,0
		Moorschutzrichtlinie	Output	S13P2	Geschätzter Rückgang der Treibhausgasemissionen durch Moorschutzmaßnahmen	t CO2-Äqu./a	-	-	50.000,0
		RENplus	Output	S13P3	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen durch Strategien, Konzepte, [...]	t CO2-Äqu./a	-	-	5,0
SZ 14	Verbesserung der CO2 Bilanz im Verkehrssektor	RENplus / Mobilitätsrichtlinie	Ergebnis	S14E1	Endenergieverbrauch im Sektor Verkehr	PJ	77,5	-	72,5
		Mobilitätsrichtlinie	Output	S14P1	Anzahl der integrierten, nachhaltigen und zugänglichen Mobilitätskonzepte in Städten, Stadtregionen sowie in deren ländlichen Umgebung	Mobilitätskonzepte	-	-	9,0
		Mobilitätsrichtlinie	Output	S14P2	Anzahl der geförderten Verknüpfungsstellen im ÖPNV	Verknüpfungsstellen	-	6,0	10,0
		Mobilitätsrichtlinie	Output	S14P3	Anzahl der geförderten Umrüstungen auf energieeffiziente und klimafreundliche Antriebe im ÖPNV	Umrüstungen	-	-	4,0
		Mobilitätsrichtlinie	Output	S14P4	Länge der neugebauten Radwege	km	-	-	60,0
		Mobilitätsrichtlinie	Output	S14P5	Anzahl der durchgeführten Mobilitätsmanagementmaßnahmen	Mob.man.-maßnm.	-	-	5,0
		RENplus	Output	S14P6	Anzahl der geförderten Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge	Ladeinfrastrukturen	-	-	300,0